



# INTEGRATION ALLER HEIZSYSTEME

*Für die Wärme der Zukunft sind verschiedene Energieerzeuger miteinander vernetzt. Dabei haben regenerative Energien immer Vorrang.*

## ZUKUNFTSFÄHIGES HYBRIDES HEIZSYSTEM.

Intelligente Vernetzung verschiedener regenerativer Wärmequellen (Holz, Solar) mit weiteren Wärmeerzeugern über eine Hydraulikbox und einen Pufferspeicher.

Unter einem Modularen Heizsystem verstehen wir das Zusammenspiel verschiedener Wärmeerzeuger mit einem intelligenten Speichermodul. Dieses flexible Heizsystem lässt sich verändern und anpassen – weitere Wärmeerzeuger können jederzeit integriert werden. Um die Energie aller Quellen optimal zu nutzen, braucht es eine intelligente Regeltechnik – eine Heizzentrale.

## WAS IST MIT EINER HEIZZENTRALE GEMEINT?

„Wir verstehen darunter eine Hydraulikbox, die mit minimalem Montageeinsatz jederzeit und direkt beim Kunden eingebaut und erweitert werden kann. Die Heizzentrale ist ein zukunftsfähiges hybrides Heizsystem, das verschiedene Wärmeerzeuger wie eine thermische Solaranlage mit und ohne Systemtrennung, eine Warmwasserbereitung über Frischwasser oder Warmwasserspeicher, Heizkreise, Photovoltaik-Einbindung, Öl- und Gasthermen, Biomassekessel, Wärmepumpen sowie weitere Wärmeerzeuger und -verbraucher effizient miteinander verknüpft.“

## DAS KLINGT ÄUSSERT KOMPLEX. MACHT SICH DIESE KOMPLEXITÄT AUCH IN DER HANDHABUNG BEMERKBAR?

„Nein. Die gesamte Heizanlage wird zentral über eine einzige grafische Bedienoberfläche gesteuert – diese bildet die Basis für einen wirkungsvollen Betrieb. Die Handhabung ist leicht und verständlich. Ein passend auf das Heizmanagement abgestimmter Systemspeicher verwaltet lückenlos alle Wärmeträger. Eine ausgereifte Konstruktion berücksichtigt auch Anforderungen wie die optimale Schichtung der Erlöse aus Sonnenenergie und Biomasse sowie die Aufnahme hoher Volumenströme aus Wärmepumpen.“

## WELCHE WÄRMEQUELLEN HABEN IN DEM MODULAREN SYSTEM VORRANG?

„Alle Wärmeerzeuger, die auf der Basis des Wärmeträgermediums Wasser arbeiten, werden in das System eingebunden und speisen den intelligent arbeitenden Pufferspeicher. Gute Systeme gehen da-

## BRANCHENEXPERTE

### HUBERTUS BRUNNER

Geschäftsführer  
der Ulrich Brunner GmbH



bei nach einem ökohierarchischen System vor. Das bedeutet: Sonne und Holz haben immer Vorrang. Die Wärmepumpe, Öl und Gas dürfen nur dann angefordert werden, wenn die regenerativen Energien zu wenig liefern würden, um Heizkreise und Brauchwasser stabil zu versorgen. Andererseits dürfen Öl und Gas nur so viel in den Pufferspeicher liefern, dass bei wieder einsetzender solarer Leistung Platz ist, diese zu speichern. Das Gleiche gilt auch, wenn Wärmeleistung aus dem Holzofen kommt.“